

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

121 (7.10.1897)

Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

№ 121.

Ercheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 Pf.

Donnerstag den 7. Oktober

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittert man bis
spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 6. Okt. Der König von Siam traf heute Nachmittag mit Gefolge hier ein, besichtigte die Stadt und fuhr nach kurzem Aufenthalte nach Baden-Baden zurück.

Karlsruhe, 5. Okt. Das Finanzministerium hat im letzten Jahrzehnt einen fast vollständigen Personalwechsel erfahren; es sind ausgeschieden außer dem Minister Estländer, durch Veretzung auf andere hohe Posten, die Ministerialdirektoren v. Teuffel und Seubert, Johann Ministerialrath Lemald, jetzt Direktor der Domänenverwaltung, neuestens Geh. Oberfinanzrath Sachs, jetzt Mitglied der Oberrechnungskammer; dormalen besteht das Kollegium aus dem Präsidenten Geh. Rath Dr. Buchenberger, dem Ministerialdirektor Becker, ferner aus den Mitgliedern Geh. Oberfinanzrath Schoch für den seither verstorbenen Ministerialrath Ludwig Wielandt, sowie den Ministerialräthen Göller und Tröger, Rechtsreferent, und dem erst vor wenigen Tagen in das Kollegium berufenen Finanzrath Dr. Nicolai.

Karlsruhe, 6. Okt. Tagesordnung des Schwurgerichts für das IV. Quartal 1897. Montag den 11. Oktober, Vormittags 9 Uhr: 1. Josef Kormann aus Jöhlingen, Johann Georg Adelsberger aus Redarau und Wilhelm Friedrich Bauer aus Bruchsal wegen Raubs. Vormittags 11 Uhr: 2. David Bär aus Malisch wegen betrügerischen Bankrotts. Nachmittags ¼ 4 Uhr: 3. Gustav Dietrich aus Badenscheuern wegen Verbrechens gegen §. 176^a N.-St.-G.-B. Dienstag den 12. Oktober, Vormittags 9 Uhr: 4. Bernhard Diefel aus Greifswald wegen Raubs. Vormittags 11 Uhr: 5. Karl Leopold Schindler aus Ettlingen wegen Unterschlagung im Amte. Nachmittags 4 Uhr: 6. Johann Jakob Schweichardt aus Loffenau wegen Meineids. Mittwoch den 13. Oktober, Vormittags 9 Uhr: 7. Wilhelm Stoll aus Jaisenhäusern wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Nachmittags ¼ 4 Uhr: 8. Gustav Hermann Schweigert aus Würm wegen Verbrechens gegen §. 177 N.-St.-G.-B. Nachmittags ½ 5 Uhr: 9. Kuppert gen. Robert

Weber aus Sulzbach wegen betrügerischen Bankrotts. Donnerstag den 14. Oktober, Vormittags 9 Uhr: 10. August Friedrich Nitz aus Lintheim wegen Verbrechens gegen §§. 176^a und 177 N.-St.-G.-B. Nachmittags ¼ 4 Uhr: 11. Marie Spörr aus Stuttgart und Elisabeth Kraft geb. Lang aus Nastatt wegen Verbrechens gegen §§. 218 und 219 N.-St.-G.-B. Nachmittags 5 Uhr: 12. Elise Rau aus Boppeln wegen Meineids. Freitag den 15. Oktober, Vormittags 9 Uhr: 13. Katharina Krieg aus Dos wegen Kindes tödtung. Vormittags ¼ 11 Uhr: 14. Julius Mäule und Gustav Kappler aus Durlach wegen Verbrechens gegen §. 177 N.-St.-G.-B. Nachmittags ¼ 4 Uhr: 15. Karoline Gräber aus Beierheim und August Wachendorfer aus Würmlingen wegen Meineids. Samstag den 16. Oktober, Vormittags 9 Uhr: 16. Julius Bohner aus Bulach wegen Todtschlags. Nachmittags 4 Uhr: 17. Julius Kapf aus Tübingen wegen Unterschlagung im Amte.

Karlsruhe, 5. Okt. Wenn es alle Gemeinden machen wie Darlanden, oder wenigstens zu machen versuchen, denn es gibt bekanntlich ein Enteignungsgesetz, könnte der Rheinkanal gar theuer zu stehen kommen. Man braucht von der genannten Gemeinde 82,10 Hektar Gelände verschiedener Gattung und hat ihr dafür beiläufig 300 000 M.; der Gemeinderath verlangte jedoch, wie jetzt berichtet wird, etwa eine Million; aber auch das war dem Bürgerausschuss noch nicht genug, und der Antrag des Gemeinderaths wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Die Mehrheit des Bürgerausschusses stellte einen Antrag, wonach für alles Gelände 2 M. 50 Pf. für den Quadratmeter bezahlt werden soll, das heißt der Höchstpreis, den der Gemeinderath nur für Wiesengelände angemessen hielt. Bereitet wird ja die Sache durch solche Forderungen nicht, es gibt nur Enteignungsprozesse.

Aus Weinheim berichtet die „Heidelb. Ztg.“: Von der idealen Richtung und der ästhetischen Bildung gewisser Kreise unserer Stadt gibt folgende Erklärung im „Weinh. Anzeiger“ einen Begriff. „Erklärung: Verschleudert bin ich verdächtigt worden, daß ich

mit dem sog. Dachsenfranz die im Tageblatt bekannt gegebene Wette zum Austrag gebracht habe. Ich erkläre daher hiermit ausdrücklich, daß ich nicht, sondern, wie ich erfahren habe, Herr Schuhmachermeister Nitz hier, der Ratten den Kopf abgebissen hat. Weinheim, 23. Sept. 1897. Julius Beck.“

Kehl, 5. Okt. Der während seines Aufenthaltes in Kehl längere Zeit beobachtete angeblüchte „Spion“, ein Kaufmann aus Leipzig, ist verhaftet und nach Straßburg gebracht worden. Gestern Früh hat vor dem Chef der politischen Polizei, dem Polizeirath Zahn, seine Vernehmung stattgefunden. Die Vernehmung soll, wie verlautet, keinerlei für den Kaufmann belastende Momente zu Tage gefördert haben.

Ettenheim, 4. Okt. In einer gestern in Herbolzheim stattgefundenen Versammlung hat Herr Karl Schindler, Fabrikant in Herbolzheim, die ihm angebotene nationalliberale Kandidatur eines Landtagsabgeordneten für den Wahlbezirk Ettenheim-Kenzingen angenommen.

Waldfisch, 4. Okt. In einer Versammlung von Vertrauensmännern der liberalen Partei wurde der frühere Vertreter des Bezirks und bei der letzten Wahl mit nur einer Stimme in der Minderheit gebliebene Herr Endebauer Josef Burger in Prechtthal als Kandidat einstimmig aufgestellt.

Aus Konstanz, 3. Okt. wird der „Frei. Ztg.“ geschrieben: Der Staatsanwalt hat gegen den früheren Pächter des „Cafe Maximilian“, Restaurateur Leopold Bauer, Untersuchung eingeleitet, weil er längere Zeit hindurch Bier aus der Brauerei Graf in Gottmadingen als „Münchener Augustiner-Bräu“ verzapfte. In seinem Lokal soll ferner hinter verschlossenen Thüren und Fenstern regelmäßig dem Hazardspiele gehuldigt worden sein. Wirth und Wirthin sollen sich an dem Spiel betheiligt haben. Ein „Gerupfer“ hat Anzeige erstattet.

Deutsches Reich.

§ Berlin, 6. Okt. Unter Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe fand heute Nachmittag eine Sitzung des Staatsministeriums statt.

§ Berlin, 6. Okt. Wie die Post hört,

„Ich glaube es wenigstens zu errathen: Die gnädige Comtesse dürfte im Begriff sein, die Mahnung des Herrn Pfarrers zu beherzigen und die Armen und Kranken noch zu dieser etwas ungewöhnlichen Stunde durch ihren Besuch zu beglücken!“

Graf Necke war dunkelroth geworden bis über die Stirn hinauf.

„Wollen Sie sich einen Scherz mit mir machen, Herr Graf?“

„Durchaus nicht! Ich bin sogar bereit, meine Vermuthung unter Beweis zu stellen. Wollen mir der Herr Graf gestatten, die gnädige Comtesse aufzusuchen?“

„Ob ich das will? — Aber warten Sie! Ich selber werde Sie begleiten! Etwas so Ungeheuerliches möchte ich denn doch gern mit eigenen Augen sehen!“

„Und Ihre Gäste, Herr Graf?“

„Die kommen jetzt nicht in Frage! Ich werde das Feuerwerk am Teich beginnen lassen. Dann wird man unsere Entfernung überhaupt nicht bemerken!“

So war es geschehen — und nun standen sie sich im Mondenlicht auf dem Kreuzweg gegenüber, Graf Necke und Graf Trotha auf der einen Seite, Rohden und Elfriede auf der anderen. Es waren wilde, drohende, leidenschaftliche Worte aus dem Munde des alten Grafen gefallen, und

Fenilleton.

23)

In den Höllengrund.

Novelle von Reinhold Drimann.

(Fortsetzung.)

Da wo sich die Dorfstraße mit dem Wege kreuzt, der vom Schlosse herabführt, standen sie sich eine Viertelstunde später im vollen Licht des Mondes gegenüber, und es hatte für die Dauer einer bangen, unheilswangeren Minute den Anschein, als bedeute dies Zusammentreffen den Eintritt einer furchtbaren Katastrophe.

Graf Necke hatte inmitten seiner Gäste vergebens auf das Wiedererscheinen seiner Tochter geharrt, und er hatte nach Ablauf einer Stunde auf ihr Zimmer geschickt, um sie nachdrücklich dazu auffordern zu lassen. Aber der Diener hatte ihm mit Verlegenheit gemeldet, die gnädige Comtesse habe schon vor geraumer Zeit ihr Boudoir verlassen, zum Ausgehen gekleidet, aber ohne der Jose das Ziel ihres Spazierganges mitzutheilen.

„Sie wird ein wenig in den Park gegangen sein!“ meinte Graf Necke begütigend zu Trotha, indem er seinen eigenen, heiß aufsteigenden Zorn noch mit Mühe zurückhielt. „Wir müssen ihr heute schon einiges zu Gute halten.“

Der junge Offizier hatte sich wieder schweigend verbeugt, aber seine Miene war die eines zürnenden Jupiter gewesen. Als sich ihm Hans von Trübschler, der einer hübschen jungen Landrathstochter mit großem Eifer den Hof machte, einmal näherte und ihn ahnungslos fragte:

„Nun, Freund, werden wir heute nicht doch noch durch die Proclamation einer Verlobung überrascht werden?“ da hatte er mit sehr großem Ernst erwidert:

„Durch eine Verlobung oder durch etwas Anderes! Auf eine Ueberraschung magst du dich immerhin gefaßt machen!“

Und als dann wieder eine geraume Zeit vergangen war, ohne daß Elfriede sichtbar geworden wäre, als die jungen Damen und Herren immer häufiger nach ihr fragten und als die älteren Herrschaften anfangen, ihr auffälliges Fernbleiben als eine grobe Rücksichtslosigkeit zu empfinden, da hatte der Rittmeister den Hausherrn aufgesucht und hatte ihm — eifige Kälte im Ton — gesagt:

„Es dürfte an der Zeit sein, die Comtesse zu suchen, Herr Graf. Sie könnte auf einem Ausfluge von so eigener Art ernstlichen Schaden an ihrer Gesundheit nehmen!“

Graf Necke hatte ihn mit Erstaunen angesehen.

„Ja, zum Henker, Graf, wissen Sie denn etwa, wo das Mädel steckt?“

bestätigt sich die Nachricht, daß die Regierung willens sei, dem Reichstage einen Gesetzentwurf über die Entschädigung unschuldig Verurtheilter vorzulegen. Der Gesetzentwurf soll bereits in den nächsten Tagen an den Bundesrath gelangen.

§ Berlin, 7. Okt. Durch eine Explosion im Maschinenhause des Centralhotels wurde der Maschinist durch den ausströmenden Dampf fortgeschleudert und am Kopfe so schwer verletzt, daß er hoffnungslos darniederliegt. Ein Heizer wurde weniger schwer verletzt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt. (Morgenblätter.)

— Aus Hamburg schreibt man der Fern. Ztg.: Der Ueberschuß von über 300 000 Mk., den nach Mittheilung der Leitung der Allg. Gartenbau-Ausstellung das vom Wetter ausgezeichnet begünstigte Unternehmen gehabt hat, erscheint in Hinsicht auf den starken Besuch der wechselreichen Veranstaltungen nicht einmal sehr hoch. Burden doch für Dauerkarten 810 000 Mk., für Tageseintrittskarten 770 000 Mk. eingenommen, außerdem gewaltige Summen für die Restaurations- und Verkaufshallen. Die 1889er Gewerbe- und Industrieausstellung hier hatte bei geringerem Besuch (allein 200 000 Mk. für Abonnements weniger) einen Ueberschuß von rund ¼ Millionen ergeben. Die Ausstellung „Italien in Hamburg“ vor 2 Jahren ergab ½ Million Defizit. Ebenso ungünstig verliefen die Ausstellungen für Industrie in den Nachbarhansestädten: Bremen hatte 1890 400 000 Mk. minus, und in Lübeck vor 2 Jahren stand es noch schlimmer.

§ Köln, 6. Okt. Die Abendblätter melden aus Bensberg: Das hiesige Schloß, in welchem die Kadettenanstalt untergebracht ist, steht seit 3 Uhr in Flammen. Der linke Flügel brennt lichterloh. Zahlreiche Feuerwehrlöcher sind zur Stelle, aber durch Wassermangel sind die Löscharbeiten sehr erschwert.

§ Köln, 7. Okt. Nachdem der linke Flügel des Bensberger Schlosses völlig ausgebrannt war, gerieth auch das linke Hintergebäude in Brand. Es gelang den Bemühungen der aus der ganzen Umgebung herbeigeeilten Feuerwehrlöcher die Feuer zu löschen. Es soll unter dem Dach des linken Schloßflügels ausgebrochen sein.

§ Dortmund, 7. Okt. Als Termin für die Eröffnung des Dortmund-Gms-Kanals ist der 1. Mai 1898 in Aussicht genommen. Die Stadt Dortmund wird zur Feier der Eröffnung, bei der man auch den Besuch der Kaiserin erwartet, große festliche Veranstaltungen treffen.

München, 5. Okt. Ueber eine b a j u v a r i s c h e Heldin berichten die Blätter: In einer Wirthshube auf der Oktoberfestwiese zerbrach gestern eine Kellnerin am Kopfe eines Schlossers, mit dem sie in Streit gerathen war, drei Mah-

als Gsriede trotz seines Befehls den Arm des Pfarrers nicht los ließ, hatte er seine mit der schweren Reitpeitsche bewehrte Hand erhoben, wie wenn er sie schlagen wollte. Rohden hatte sich schützend vor die Geliebte geworfen, Trotha hatte aber das Handgelenk des Grafen mit festem Griff erfaßt und ihn an der Ausführung seiner Absicht verhindert.

Und die junge Comtesse war durch diesen Vorgang nicht eingeschüchtert worden. Sie war vielmehr furchtlos und aufrecht vor ihren Vater hingetreten und hatte mit der Festigkeit eines unbeugsamen Entschlusses gesprochen: „Ich habe mich mit dem Pfarrer von Rothensfeld verlobt, und ich schwöre dir, Papa, daß ich dies laut vor aller Welt erklären und eher sterben werde, als daß ich von ihm lasse!“

Noch ehe Graf Nedke zu antworten vermochte, hatte sich Trotha gegen ihn gewendet und mit schneidendem Sarkasmus im Ton gesagt: „Gestatten Sie mir eine Erklärung, Herr Graf! Wenn Sie sich vielleicht durch eine mir früher gegebene Zusage verhindern lassen wollten, diesem unzweifelhaft ebenso überraschenden als hochpoetischen Herzensbündniß Ihnen väterlichen Segen zu ertheilen, so sei es zur rechtzeitigen Vermeidung von Mißverständnissen ausdrücklich gesagt, daß ich diese Zusage als nicht gegeben

krüge. Der Verletzte wurde in das chirurgische Spital verbracht.

München, 6. Okt. Nachdem in der Nacht ein leichter Schneefall niedergegangen ist, trat heute Morgen 7 Uhr abermals ein leichter Schneefall ein.

Birmasens, 5. Okt. In der waldreichen Umgebung unserer Horebstadt gibt es zahlreiche Wilderer. Namentlich stellen die Fabrikarbeiter zu ihnen ein überaus starkes Kontingent. Auf seinem Revisionsgange in der Abtheilung „Flachstein“ des Bannes Rodalben traf gestern Nachmittag kurz vor 5 Uhr der Forstgehilfe Koller von hier, ein etwa dreißigjähriger sehr tüchtiger Beamter, auf drei Kerle, von denen einer ein Gewehr trug. Er rief sie an, worauf der mit dem Gewehr Bewaffnete sofort auf Koller anschlug. Letzterer kam dem Wilderer aber zuvor, indem er auf ihn einen Schrotschuß abgab, der den Wilderer so schwer am Unterleib verletzte, daß der Getroffene alsbald starb. Die anderen beiden Kerle waren inzwischen entflohen. Die Personalien des Getödteten konnten bisher nicht mit Gewißheit festgestellt werden. Man vermuthet in ihm einen Steinhauer Namens Johannes Korn aus Trippstadt. Heute Vormittag wurde der Forstgehilfe Koller in Untersuchungshaft genommen.

Gaunstatt, 5. Okt. Der Bierverbrauch während der 4 Volkstagesfeste betrug auf dem Festplatze 2262 Hektoliter und in der Stadt 1697 Hektoliter.

Oesterreichische Monarchie.

§ Wien, 6. Okt. Ein Communiqué der deutschen Volkspartei über die heutige der Berathung des Antrags Dipauli gewidmete Club Sitzung besagt: Die deutsche Volkspartei besteht einerseits auf dem Verlangen der gesetzlichen Regelung der Sprachenverhältnisse und beharrt andererseits bei strengster Opposition und Obstruktion, solange die Sprachverordnungen nicht vollständig und unbedingt zurückgenommen sind.

§ Wien, 6. Okt. Starke Schneefälle, empfindliche Kälte und theilweise auch Sturm werden aus vielen Landestheilen, so aus Niederösterreich, speziell aus Wien, aus Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tyrol, Böhmen, Mähren, Galizien und Ungarn gemeldet.

§ Wien, 6. Okt. Ueber den Ueberfall eines österreichischen Schiffes im Piräus berichtet das „Fremdenblatt“ aus Athen: Mehrere 100 Kretenser überfielen im Piräus den Lloyd-Dampfer „Maria Theresia“. Der Ueberfall war durch das Gerücht veranlaßt, daß sich an Bord des Schiffes 100 gefangene Kretenser befänden. Der Lloydagent schlug den Eindringlingen vor, er wolle mit dem Kapitän und 5 Vertrauensmännern das Schiff absuchen. Jene sollten sich von der Grundlosigkeit des Gerüchtes überzeugen. Da die Ein-

betrachte und mit herzlichem Danke für Ihr Wohlwollen auf die mir zugedachte hohe Ehre einer näheren Verbindung mit Ihrer Familie verzichte. Im Uebrigen wäre es indiskret, wenn ich noch länger stören wollte.“ Er ging mit raschen Schritten davon, nicht in der Richtung nach dem Schlosse zu, in dessen Umgebung wie zum Hohne eben die ersten Raketen und Leuchtkegel aufzichten, sondern die Dorfstraße hinab. Graf Nedke machte keinen Versuch, ihn zu halten. Er schnitt Rohden, welcher sprechen wollte, mit einer gebieterischen Handbewegung das Wort ab und sagte kurz: „Folgt mir! Wir haben hier unten nichts mehr mit einander zu reden!“

Das Feuerwerk war zu Ende, und die von dem Ausfall desselben ganz entzückte Festgesellschaft strömte in die hell erleuchteten Salons zurück. Jeder wünschte dem Hausherrn seinen Dank und seine Bewunderung auszudrücken, aber weder Graf Nedke noch seine Tochter waren irgendwo zu sehen. Da, als die Verlegenheit allgemein zu werden anfing, und als Hans von Trübschler in voller Rathlosigkeit eben den Musikern das Zeichen zum Beginn einer Tanzweise gegeben hatte, öffnete sich die Thür eines Nebenraumes und der Erwartete trat über die Schwelle. Er hatte sich straff aufgerichtet und

dringlinge aber das Schiff nicht verließen, ersuchte der österreichische Gesandte Burian von Rajecz den Kommandanten des Kriegsschiffes „Franz Josef“ die „Maria Theresia“ mit Gewalt zu säubern und verließ ferner vom Ministerpräsidenten Jaimis energisches Einschreiten. Hierauf wurden die Aufständler durch griechische Marinesoldaten vom Schiffe entfernt.

Frankreich.

§ Paris, 6. Okt. In militärischen Kreisen beschäftigt man sich bereits jetzt mit den großen Herbstmanövern des nächsten Jahres. Sie sollen an Umfang und Bedeutung alle bisherigen übertreffen. Es heißt, daß an diesen Manövern nicht weniger als sechs Armeekorps theilnehmen werden. Den Oberbefehl dürfte General Jamont an Stelle des in die Reserve übertretenden Generals Saussier übernehmen.

Paris, 5. Okt. Die Augustine Bépé, die ein Attentat auf den Abbé Menard gemacht hat, ist in Gampes bei Paris verhaftet worden.

§ Paris, 6. Okt. Der Untersuchungsrichter Bartide hat die Attentäterin Augustine Bépé, die nach dem hiesigen Saint-Lazare-Gefängnisse eingeliefert ist, einem langen Verhör unterzogen. Die Verhaftete beantwortete die an sie gerichteten Fragen in sehr ruhiger und klarer Weise. Der Richter beschloß gleichwohl, ihren Geisteszustand von einem Irrenarzt prüfen zu lassen. Das Befinden des Abbé Menard gibt noch immer zu einigen Beforgnissen Anlaß.

§ Paris, 7. Okt. Der greise deutsche Maler Matthias Münzer beging, von Schlaflosigkeit gepeinigt, Selbstmord, indem er sich aus dem Fenster des Spitals stürzte. (Berl. Lok.-Anz.)

— In Chalons ist auf dem Bahnhof wieder ein angeblicher Spion verhaftet worden. Er soll ein deutscher Offizier sein. Der Verhaftete reiste dritter Klasse und war von der Grenze aus angezeigt worden.

Belgien.

§ Brüssel, 7. Okt. Allgemeine Sensation erregt nach Berichten der „Berl. Morgenbl.“ die Verhaftung einer den höheren Ständen angehörenden Dame, der Gattin eines hohen Staatsbeamten, die unter dem Verdacht steht, Mitglied einer Diebesbande zu sein, die große Werthpapierdiebstähle ausführte. Die Verhaftete beforgte den Verkauf der Werthpapiere. Die Verhaftung erfolgte im Landhause eines Staatsbeamten, dessen Gattin eben eine glänzende Soiree gab.

Spanien.

§ Madrid, 7. Okt. Sagasta erhielt ein Telegramm des General Weyler, worin dieser versichert, er werde nicht demissioniren, sondern stelle seine Dienste der Regierung zur Verfügung. Der Ministerrath beschloß, Cuba Autonomie unter der Suzeränität Spaniens zu bewilligen, und den Krieg solange es nöthig sei fortzusetzen.

er sah sehr stattlich aus mit seiner hünenhaften Gestalt und im Schmuck seiner Orden. Hinter ihm aber — und es war Keiner da, der im ersten Moment seinen Augen getraut hätte — hinter ihm traten Arm in Arm Pastor Rohden und die Comtesse Gsriede Nedke in den Saal.

Der Graf machte nach der von hochstämmigen Blattpflanzen verdeckten Musiktribüne hin ein Zeichen mit der Hand, und jäh verstummten die lustigen Klänge. Auch in der Gesellschaft war es tödtensstill, während der hohe, grauhaarige Mann in die Mitte des Saales trat und mit starker, fester, bis in den letzten Winkel deutlich vernehmlicher Stimme sagte: „Ich habe die Ehre, Ihnen die Verlobung meiner einzigen Tochter Gsriede mit dem Herrn Pastor Bernhard Rohden anzuzeigen.“

Die Wirkung dieser Mittheilung war eine unbeschreibliche. Wie ein einziger Ausruf der Bewunderung, des grenzenlosen Staunens ging es durch die Gesellschaft, ein Flüstern und Murren und Zischeln auf allen Seiten folgte, und schüchtern, mit einem verlegenen Lächeln in den Wienen, näherten sich endlich die Ersten dem Grafen und dem jungen Brautpaare, um in mehr oder weniger geschraubten Worten ihre Glückwünsche abzustatten. (Schluß folgt.)

England.

London, 6. Okt. Sir Christopherr Furness, Mitglied der Arbeitgeber-Vereinigung der Maschinenbranche, hat heute in Begleitung mehrerer Maschinen- und Schiffsbau-Sachverständiger eine Reise nach Deutschland und Belgien angetreten, um sich mit den allgemeinen Arbeitsbedingungen in den ausländischen Maschinen- und Schiffsbauanstalten bekannt zu machen.

Italien.

Ancona, 6. Okt. Infolge der seit vier Tagen anhaltenden Regengüsse ist der Conocchia aus den Ufern getreten und hat einige Häuser innerhalb des Weichbildes der Stadt unter Wasser gesetzt. Die Bewohner wurden auf Barken gerettet. Der Bahnhof und die Eisenbahnlinie bis nach Senegallia sind überschwemmt. Die Zugverbindung ist unterbrochen. Das Wasser droht in die am Bahnhof gelegene Gasfabrik einzudringen.

Türkei.

Konstantinopel, 6. Okt. Die Enthebung des Finanzministers Nazif Pascha, welcher sich besonderes Verdienst um die Herbeischaffung der Geldmittel zur Führung des letzten Krieges erworben hat, wird allseitig bedauert. Diese Entlassung wird auf sein Bemühen zurückgeführt, die Forderungen einzelner Ministerien zur Bestreitung der monatlichen Gehälter auf den tatsächlichen Bedarf zurückzuführen, wodurch sich die Möglichkeit ergeben hätte, erheblich mehr Solddauszahlungen als bisher zu leisten, dadurch soll sich Nazif Pascha die Feindschaft vieler seiner Ministerkollegen zugezogen haben.

Ein interessanter Fund ist laut „A. B. Z.“ auf der chalcidischen Halbinsel (Salonichi) beim Ort Polyghiros gemacht worden. Bei Aufrichten von Zelten entdeckten Redif-Soldaten des Bataillons von Sparta nicht weit vom Meeresstrande ein Grab

von zwei Meter Länge. In demselben wurden 6 Statuetten, ferner eine Anzahl Werthsachen vorgefunden, darunter ein Ring mit einem kostbaren hafelnußgroßen Stein, welcher gravirt ist, ein Halsband aus Gold mit Edelsteinen, Ohrgehänge u. s. w. Man glaubt, daß man sich auf der Stelle einer zerstörten Stadt befindet.

Griechenland.

Athen, 6. Okt. Heute wurde der Erlaß veröffentlicht, durch den Fürst Mavrokordato zum Unterhändler für den endgiltigen Friedensschluß ernannt wird. Mavrokordato wird am 11. d. M. von hier abreisen.

Athen, 7. Okt. Zu Mitgliedern der Kommission für die Grenzabsteckung wurden die Obersten Lykondis und Palli ernannt. Der Hafentendant des Piräus und der erste Polizeibeamte wurde wegen des Ueberfallens des österreichischen Schiffes „Maria Theresia“ zur Disposition gestellt.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche in Söllingen betreffend.
Nr. 27,053. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche in Söllingen erloschen ist und die seiner Zeit angeordneten Maßregeln wieder außer Kraft gesetzt wurden.

Durlach den 1. Oktober 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Die Stadt Durlach läßt
Samstag den 9. Oktober,
Vormittags 8 Uhr,
ca. 50 Stück abgängige Obstbäume, sowie 2 starke Pappelstämme versteigern.
Zusammenkunft am Amalienbad.
Durlach, 4. Okt. 1897.
Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Durlach.
Zwangs-Versteigerung.
Samstag den 9. Oktober
d. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich Zehntstraße 2 dahier
4 neue Wagenräder
im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Durlach, 7. Okt. 1897.
Göbel, Gerichtsvollzieher,
Zehntstraße 2.

Söllingen.
Zwangs-Versteigerung.
Freitag, 8. Oktober l. J.,
Vormittags 9 Uhr, werde ich im Rathhaus in Söllingen
1 Kuh
im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.
Durlach, 7. Okt. 1897.
Göbel, Gerichtsvollzieher,
Zehntstraße 2.

Privat-Anzeigen.

Beleidigungs-Zurücknahme.
Die beleidigenden Ausdrücke, die ich in der Zugversammlung des 11. Zuges im Gasthaus zum Lamm gegen + Wilhelm Lindner öffentlich gebraucht habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück und verpflichte mich, sämtliche Kosten zu zahlen.
Chr. Franz.

Pfäzler Mostobst
(Birnen) trifft Freitag wieder ein Wagen für mich ein.
J. Nater.

Dung hat zu verkaufen
Wilhelm Haude,
Güterbestätter, Zehntstraße Nr. 5.

Bauführer-Gesuch.
Für einen großen auswärtigen Fabrikneubau suche ich auf ungefähr 2 Jahre einen energischen Bauführer. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften über die bisherige Thätigkeit sind mir einzusenden.
Otto Hofmann,
Architekt.

Wollene Bettdecken
und
Speisezimmerteppiche
im Ausverkauf
mit **20 Prozent Rabatt.**
Heinrich Cramer,
Karlsruhe,
189 Kaiserstrasse 189.

Verloren!
ging Montag Abend in der Dampfbahn oder von da durch die Stadt bis zu Herrn Schirmmacher Resch eine Damen-Gelbbörse mit ca. 15 Mk. Inhalt. Der Finder wird gebeten, solche gegen gute Belohnung bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Holländer Blumenzwiebel:
Hyacinthen, a. für den Garten in Farben à 12 S., b. zum Treiben in Farben sort. à 14 S., Tulpen, 10 St. 35 S., Tulpen, gefüllte, 1 St. 8 S., ferner: Crocus, Narcissen, Tacotten, gefüllte Schneeglöckchen, Lilien etc. empfiehlt in guter Waare
Fr. Wendling,
Weingarter Straße.
Jetzt ist die beste Zeit zum Einpflanzen zur Frühreife.

Ananas,
vorzügliches Mittel gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt
Carl Armbruster.

Rohrsessel
flechtet gut und dauerhaft, auch werden Strohsessel mit Rohr geflochten bei
H. Hartwig, Mittelstraße 8.

Volontär-Gesuch.

Einem jungen Manne, der sich im Baufach gründlich ausbilden will, wäre Gelegenheit geboten, auf meinem Bureau zu volontiren.
Otto Hofmann, Architekt.

Kammfett,

das beste Lederfett für Schuhwerk, Pferdegeschirre etc. in Büchsen à 50 S., M 1.— und M 2.—, sowie offen stets vorrätzig bei
Heinrich Döttinger.

Kein Kranker, Leidender

verfüme einen **Prospekt mit Fragebogen** zu verlangen, da täglich Dankeserkenntnisse von Geheilten zugehen, von **Direktor Jüngling, Heidelberg.**
Mannheim, den 18. Aug. 1897.
Geachteter Herr Direktor! Die Veranlassung zu gegenwärtigem Schreiben ist, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszubringen für Ihre wunderbare Heilung an meinem lieben Manne, welcher volle 26 Wochen an Unterleibschmerzen, sowie Appetitlosigkeit litt. Auf Ihre Anwendungen: **Alpenkräuterthee** etc. ist er wieder vollständig hergestellt, was für ein großes Wunder anzusehen ist, indem ihm so viele Aerzte das Leben abgefragt hatten, und jetzt kann er wieder essen wie nie zuvor u. s. w.
Achtungsvollst Frau Baumann,
Lit. G 5, 3 Würtemberger Hof.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern oder 1 Zimmer mit Alkov nebst Zugehör wird von einer kleinen Familie **zu mieten gesucht.** Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Schöne, freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Zugehör (Wasserleitung) im zweiten Stock pr. 23. Oktober zu vermieten bei
G. F. Blum, Hauptstr. 28.

Eine hübsche Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst Zugehör per sofort zu vermieten
Hauptstraße 59.

Wohnungen zu vermieten.
Auer Straße, Ecke der Wilhelmstraße sind auf 23. Oktober oder 1. November noch verschiedene Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern, event. auch der ganze Stock von 7 Zimmern zu vermieten. Näheres bei **F. Kindler,** Karlsruher Allee 3.
Zu verkaufen einige gute Bettstücke, ein kleiner steinerner Krautständer, ein Bügelbrett und Bügelisen, ein großer Kupferhafen und 2 große Waschkörbe.
G. Venkendorfser, Spitalstr. 18.

Dank!

Herzlichen Dank allen **Durlachern** für das Wohlwollen, welches sie mir seit 50 Jahren entgegen brachten.

Dank der **Lyra** für das mir dargebrachte Ständchen und die dabei gesprochenen, mich ehrenden Worte des verehrlichen Vorstandes Herrn Schindel, und für die des l. Kommandanten der Feuerwehr Herrn Albert Grimm.

Dank Allen, welche mich mit Geschenken überrascht, mich beglückwünscht und mit ihrem Besuche beehrt haben.

Dank insbesondere meinen früheren **Schülern** für ihr Erscheinen und für die mir geschenkte Uhr mit der Devise: „Dem Glücklichen schlägt keine Stunde!“
Und doch —

„Obwohl sie pünktlich geht und schlägt, Es kommt die Stunde, der Tag, Und sie wird nicht gefragt —
„Es war einmal“ wird dann gesagt Nach 50 Jahr!“

F. W. Stengel.

Bauarbeiten - Vergebung.

Für mehrere hiesige Neubauten habe ich für kommendes Frühjahr sämtliche Bauarbeiten zu vergeben, als:

- Maurerarbeiten,**
- Zimmerarbeiten,**
- Schlosserarbeiten,**
- Blechnarbeiten,**
- Anstreicherarbeiten etc.**

Reflektanten wollen Angebote an mich senden.
Otto Hofmann, Architekt.

Brantleuten,

welche ihre Aussteuern, sowie einzelne Stücke, Kasten oder Polstermöbel, Betten, Stühle, Spiegel, Bettfedern etc. gut und billig kaufen wollen, empfiehlt sich bei den bekannt billigsten Preisen am hiesigen Plage das Möbel- und Tapeziergeschäft von

K. Epple,
Karlsruhe, Kaiserstraße 37, gegenüber der alten Dragonerkaserne.

Gänselebern

werden angekauft und gut bezahlt bei
Frau Altfeld,
Ettlinger Straße 21.

3 schöne gesunde Wohnungen nebst Küche und Zubehör sind zu vermieten
Restauration zum Schloßle.

Auf Theilzahlung Lieferung kompletter Wohnungs-Einrichtungen

Herren-, Damen-,
Kinder-Garderobe,
Manufactur-,
Weiss- und Mode-
Waaren, Teppiche,
Portièren.

Hüte, Schirme,
Uhren,
Möbel, Betten und
Polster-Waaren,
Kinderwagen
etc. etc.



Gegründet 1872.

Gegründet 1872.

Ueber
30 000 Kunden.

Ueber
30 000 Kunden.

Centrale
Frankfurt a. M.,
Paulsplatz 14.

Centrale
Frankfurt a. M.,
Paulsplatz 14.

Sonntags von 11 bis 4 Uhr geöffnet.

Filialen in Deutschland und der Schweiz.

Waaren- und Möbel-Credit-Haus J. JITTMANN,

Karlsruhe, 17 Amalienstrasse 17.

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker, Pfanzvorstadt 2, Durlach.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Sonntag den 10. Oktober,
Nachmittags von 3 Uhr ab, findet
zu Ehren unserer zum Militär
eintrückenden Turner eine
gesellige Zusammenkunft
mit Tanz bei Mitglied Borel zum
Schloßchen statt, wozu wir unsere
verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen
turnfreundlichst einladen.

Der Vorstand.

Samstag den 9. Oktober,
Abends präzis 7/9 Uhr:

Monatsversammlung
im Lokal. Der Vorstand.

Heute, Donnerstag,
wird geschlachtet.
A. Nagel,
Brauerei Center.



Die Säute- & Fellehandlung

von
Heinrich Döttinger, Durlach,

empfiehlt sich im Ankauf sämtlicher Gattungen grüner und durrer
Säute und Felle zu bestmöglichen Preisen.

Erdarbeiten.

Zur Erstellung einer Wasserleitung ist das Ausheben und wieder
Einfüllen von ca. 1000 cbm Erde im Ganzen oder in Theilen zu ver-
geben. Angebote sind sofort einzureichen bei der

Maschinenfabrik Grixner.

Schuh-Reparaturwerkstätte.

Einem dringenden Bedürfnis Rechnung tragend, habe ich mich ver-
anlaßt gesehen, eine große Reparatur-Werkstätte zu errichten und sehr
geneigtem Zuspruch gerne entgegen.

L. Schwan im Löwen.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Freundlicher Einladung
zufolge wird sich unser
Korps am 17. d. M. bei
dem 50jährigen Jubiläums-
fest der freiwill. Feuerwehr
in Baden-Baden be-
theiligen.

Anmeldungen nehmen die Zug-
führer der einzelnen Züge entgegen.

Das Kommando:

Albert Grimm.

Karl Preis.

Weinrosinen, Krystallzucker, Traubenzucker

in nur guten Qualitäten empfiehlt
zu billigsten Preisen

Carl Armbruster.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Düps, Durlach.